Bericht zur Befragung zur Studienhalbzeit Wintersemester 2012 und 2013

Bachelor und 1. Juristische Prüfung

Oktober 2014, korrigierte Fassung

Studierenden–Panel
E–Mail: panel@uni–potsdam.de
WWW: http://pep.uni–potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Geschäftsbereich Evaluation
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Korrektur vom 01.04.2015: Die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen "FG", "Fakultät" und "Universität" wurden gemäß Anhang A.6 korrigiert. Zuvor wurden alle Abschlüsse, sowohl Ein– als auch Zweifach Bachelor, sowie Lehramtsabschlüsse mit einbezogen.

Inhaltsverzeichnis

1 Wussten Sie schon... 2

2 Einleitung 3

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 3

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 3

3 Wahl des Studienganges 4

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 4

3.2 Studienmotivation 5

4 Urteile zum Studium 7

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte 7

4.2 Organisatorische Aspekte 9

4.3 Forschungs– und Praxisbezug 11

4.4 Modulstruktur 13

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit 15

6 Betreuung und Beratung 16

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen 16

6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen . 17

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen 18

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse 18

7.2 Personale Kompetenz 18

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 19

7.4 Leistungsbereitschaft 19

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen 20

8 Schwierigkeiten von Studierenden 21

8.1 Studienorganisation und –orientierung . 21

8.2 Studienumfang und –anforderungen . . 21

8.3 Studienalltag 22

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen 23

A Anhang 24

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 24

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 24

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 25

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 26

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 27

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 27

1 Wussten Sie schon. . .

Mit einem Anteil von **58,7%** weiß die Mehrheit der befragten Studierenden in den Bachelorstudiengängen zur Studienhalbzeit nur die ungefähre Berufsrichtung in der sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. Die restlichen Befragten bilden mit jeweils ca. 20% der Antworten zwei gleich große Gruppen: die einen sind sich über ihren Berufswunsch bewusst, wohingegen die anderen noch gar keine Vorstellung über ihren Beruf haben. Diese Angaben entsprechen weitestgehend denen aus der Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012 und 2013).

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

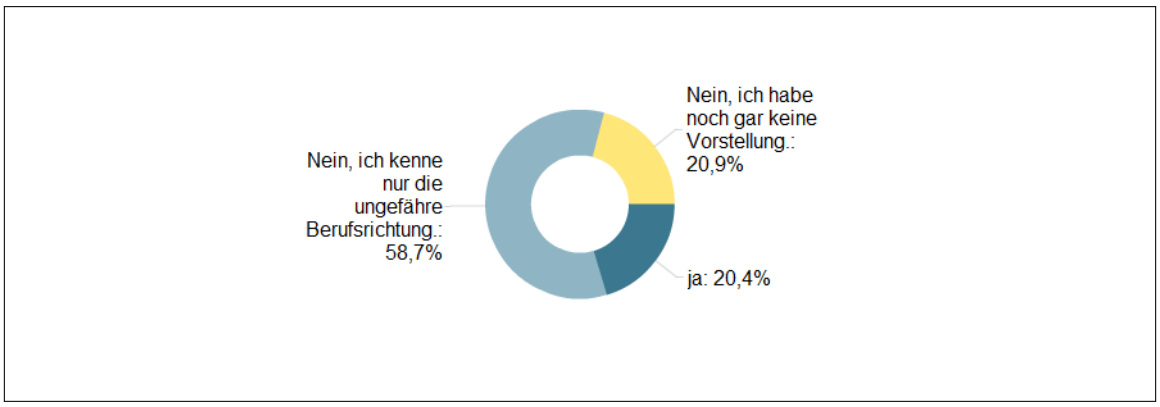

Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

Auf Fakultätsebene betrachtet, zeigen sich **größere Unterschiede:** Im Vergleich zur Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012/13 und 2013/14) geben die im gleichen Zeitraum befragten Studierenden der Umfrage zur Studienhalbzeit (Studierende des 3. und 4. Fachsemesters ihres Erst–Faches) in höherer Anzahl an, genaue Berufsvorstellungen zu haben. Am auffälligsten kommt dieser Unterschied bei der Philosophischen, der Humanwissenschaftlichen und der Mathematisch – Naturwissenschaftlichen Fakultät zu Tage. Zum Vergleich der beiden Erhebungen siehe auch den Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013.

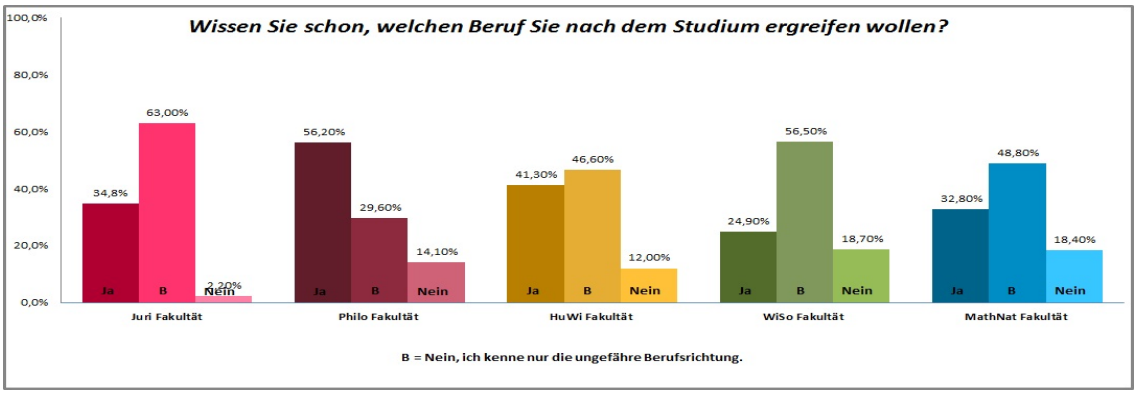

Abbildung 2 – Berufsvorstellung nach Fakultäten

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zur Studienhalbzeit (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen den Fakultäten und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein–/Zwei–Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4198 (2012: 2089 und 2013: 2109) Studierende zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1201 Studierenden (2012: 676 und 2013: 525, insgesamt 29 Prozent) vor, von denen 1149 Fälle (2012: 647 und 2013: 502) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

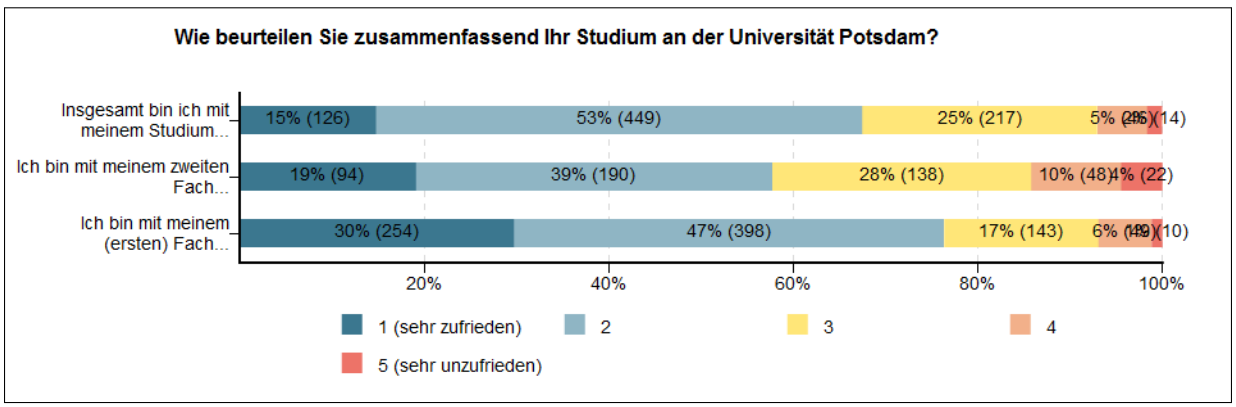

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.0	882	3.0	177	3.0	34	2.9	203	3.1	295	3.0	173

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

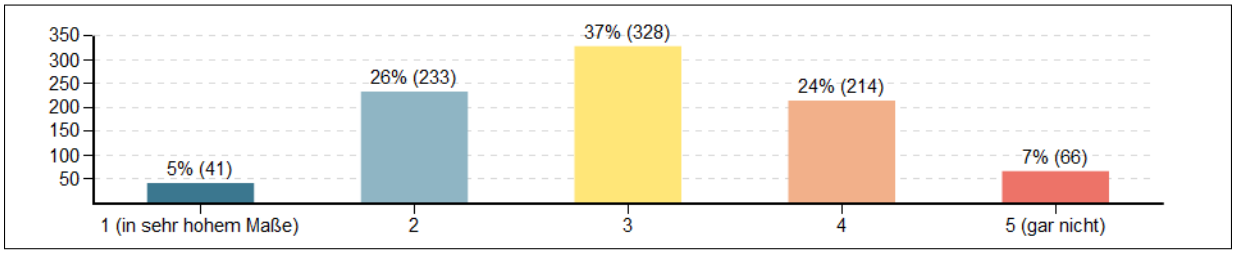

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Ihrem Studiengang?

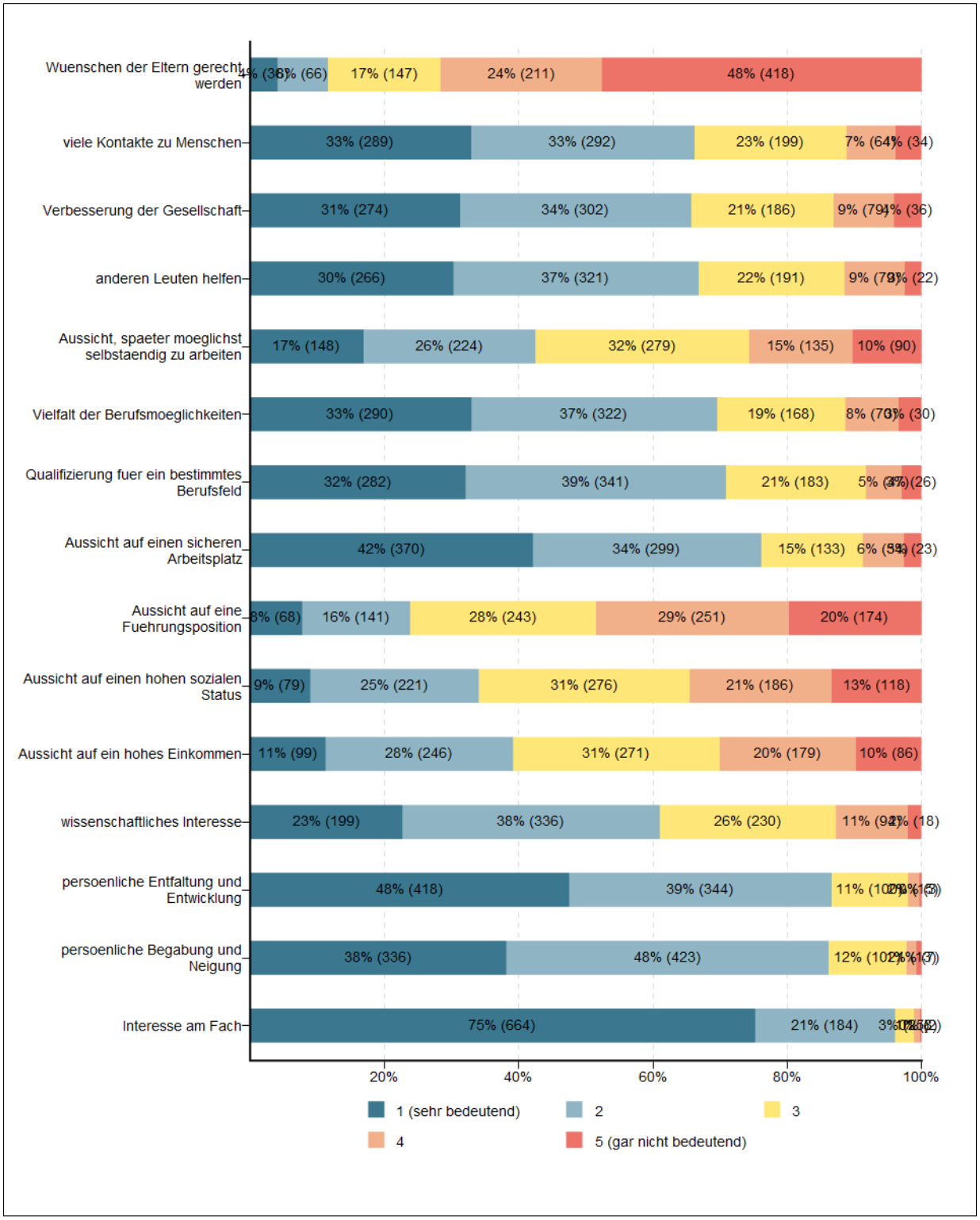

Abbildung 5 – Studienmotivation

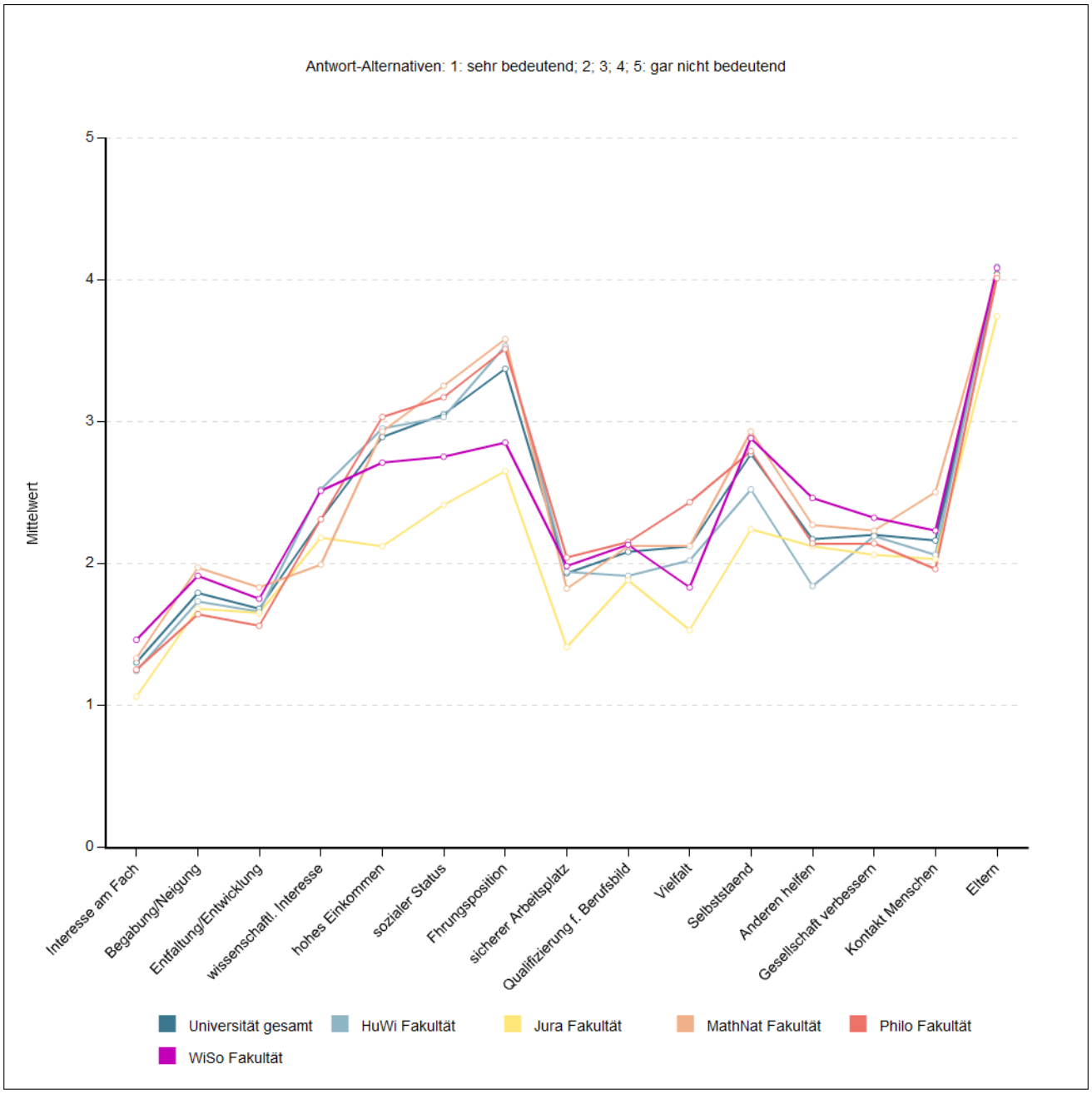

Abbildung 6 – Studienmotivation

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.9	3.1	2.8	3.0	2.6	3.0
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2	2.4
Klima unter Studierenden	2.1	1.9	2.3	1.8	2.2	2.2
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.9	3.3	2.3	3.0	2.8	2.9
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.4	3.5	2.8	3.6	3.3	3.3
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	2.5	2.6	2.8	2.5	2.6
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.1	3.2	2.8	3.0	3.0	3.3
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.9	2.9	2.6	3.1	3.0	2.7
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.7	2.8	2.2	2.6	2.7	2.6
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	2.6	2.6	3.0	2.6	2.6	2.4
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	2.3	2.3	2.6	2.3	2.4
Forschungsbezug der Lehre	2.6	2.3	3.0	2.6	2.7	2.8
Praxisbezug der Lehre	3.1	2.8	2.8	2.8	3.4	3.3
Breite des Lehrangebots	2.4	2.4	2.0	2.3	2.5	2.5
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Aufbau und Struktur	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

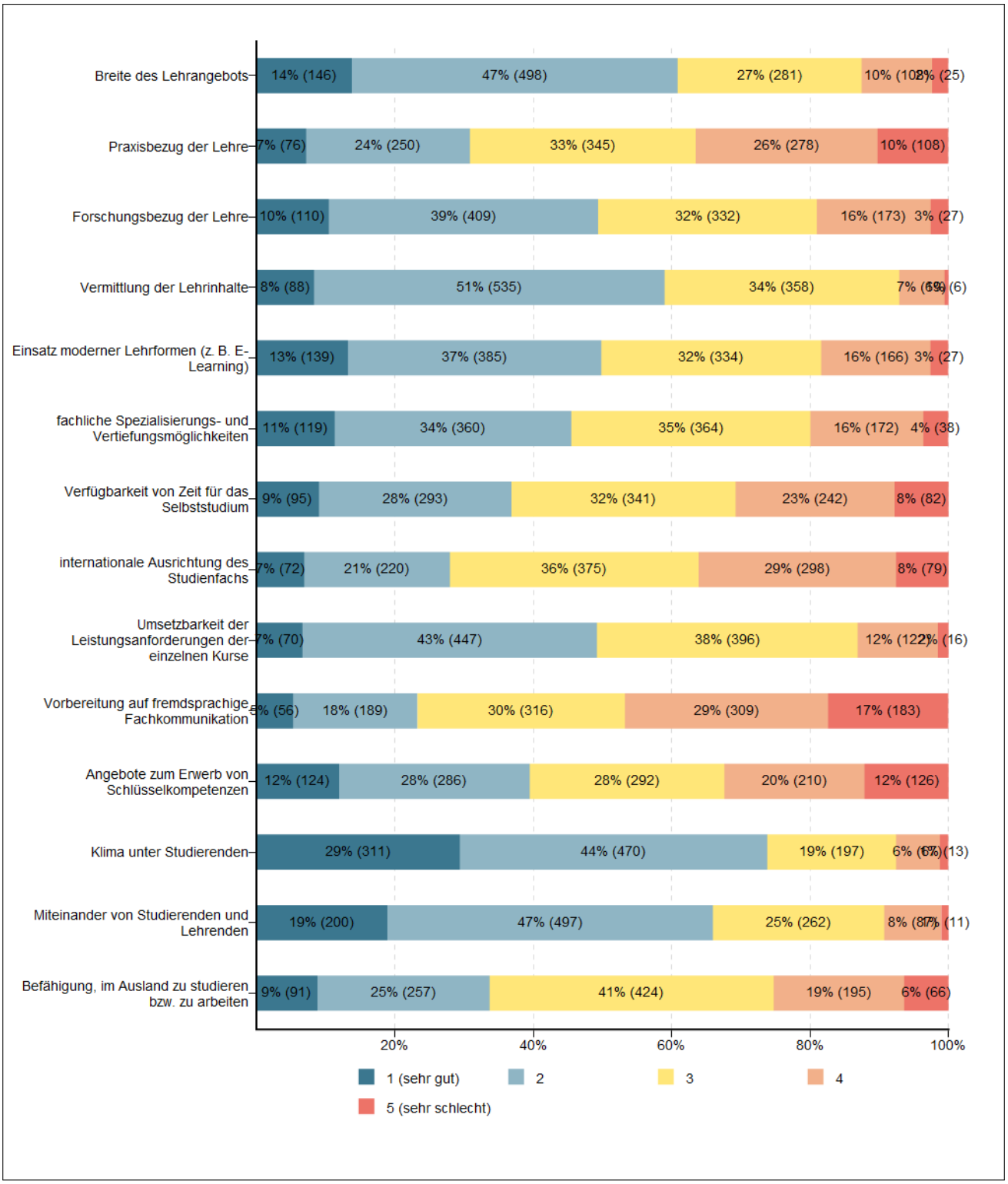

Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst–) Fach?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.4	2.4	1.9	1.9	3.0	2.0
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.9	2.8	3.7	2.8	3.2	2.5
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.9	3.2	2.9	3.2	2.5	2.9
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	2.8	2.2	2.8	3.0	2.8
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	2.4	1.6	1.9	2.7	2.2
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.4	2.3	2.0	2.3	2.4	2.4
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.9	3.0	2.2	3.1	3.0	2.8
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.0	3.0	2.7	2.9	3.1	3.0
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.5	2.6	2.3	2.4	2.6	2.5
Organisation der Prüfungen	2.5	2.7	2.2	2.6	2.5	2.4
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.3	2.3	3.0	2.2	2.4	2.2
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	2.5	2.6	2.6	2.5	2.5

Tabelle 3 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

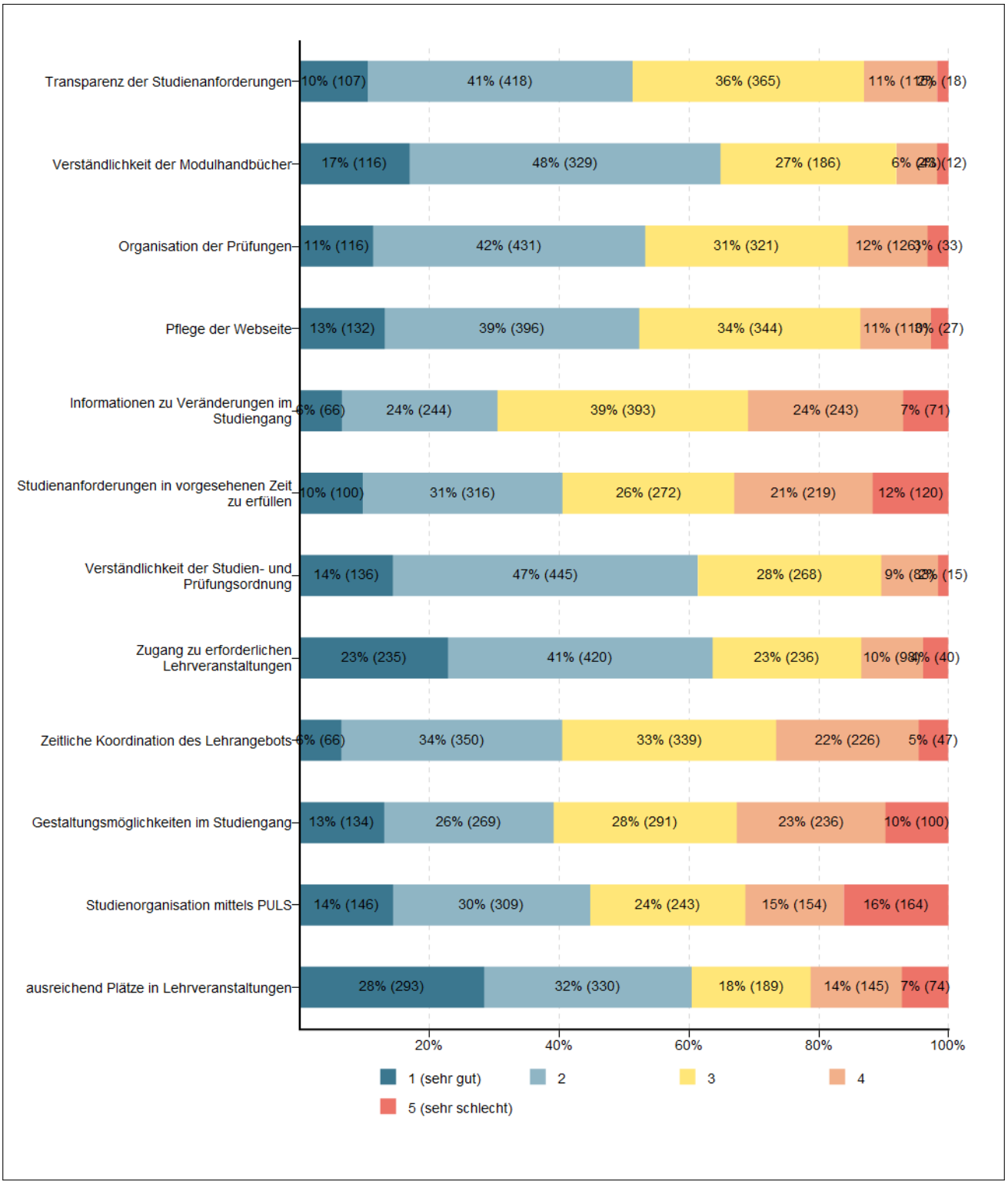

Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.3	3.1	3.3	3.3	3.2	3.6
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.1	2.7	3.6	3.0	3.3	3.2
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.8	2.1	3.3	2.9	3.0	3.1
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.1	2.9	3.4	2.6	3.4	3.6
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.3	3.1	3.5	3.0	3.4	3.5
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.9	2.4	2.3	2.6	3.3	3.0
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

Tabelle 4 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

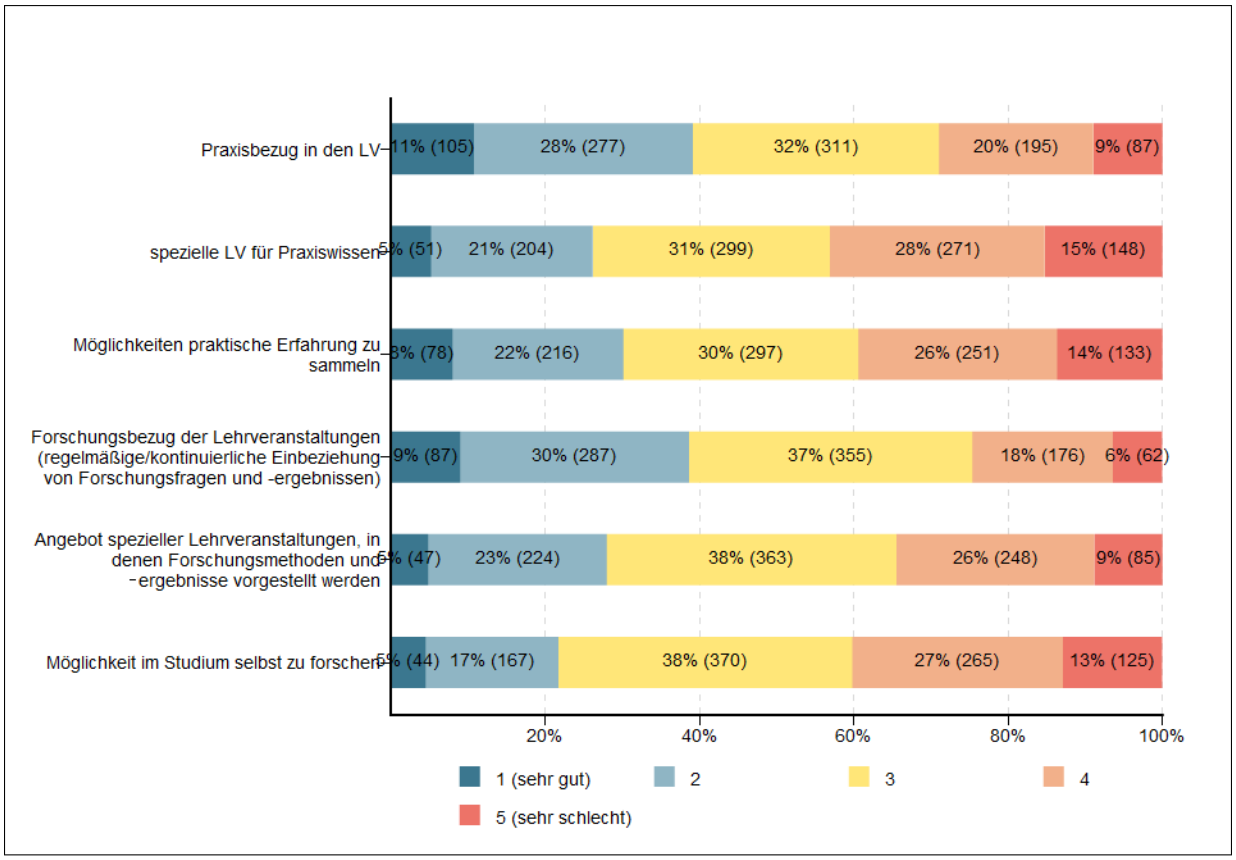

Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst–)Fach zu?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.7	2.8	2.4	2.8	2.9
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.0	1.9	2.1	1.9	2.0
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.6	3.6	3.9	3.5	3.4
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.8	2.9	3.4	2.4	2.9
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	2.6	2.7	2.8	2.6
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	2.5	2.5	2.4	2.4
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.5	3.7	3.6	3.4	3.5
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.5	2.4	3.3	2.0	2.7
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.3	2.4	2.2	2.3	2.2
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.5	2.6	2.5	2.5	2.4

Tabelle 5 – Mittelwerte: Modulstruktur

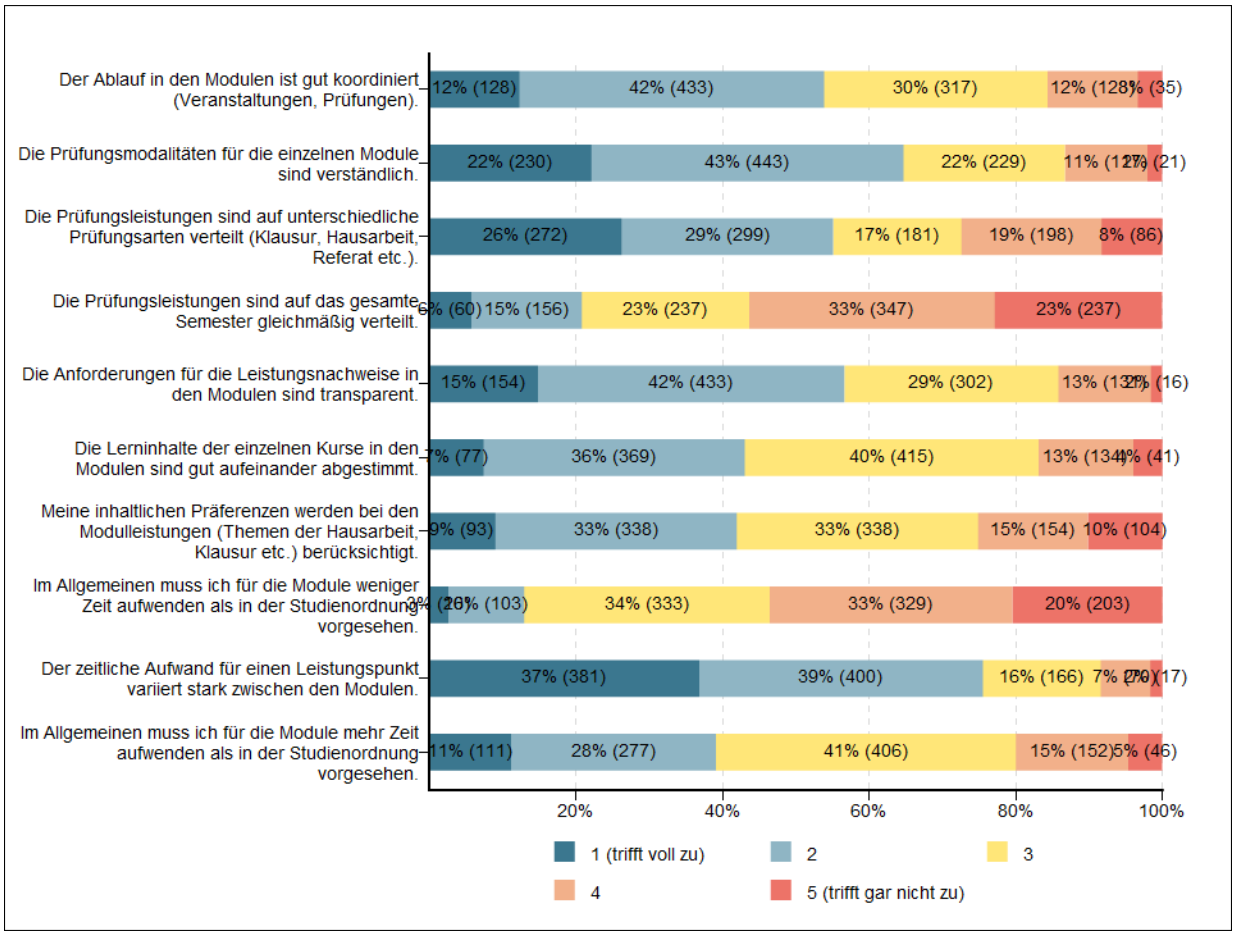

Abbildung 10 – Modulstruktur

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
das (erste) Fach zu wechseln?	4.6	4.7	4.7	4.5	4.7	4.5
das zweite Fach zu wechseln?	4.3	4.6	n/a	4.7	4.3	4.2
die Hochschule zu wechseln?	4.4	4.5	4.2	4.4	4.5	4.4
das Studium abzubrechen?	4.7	4.8	4.9	4.7	4.7	4.7

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

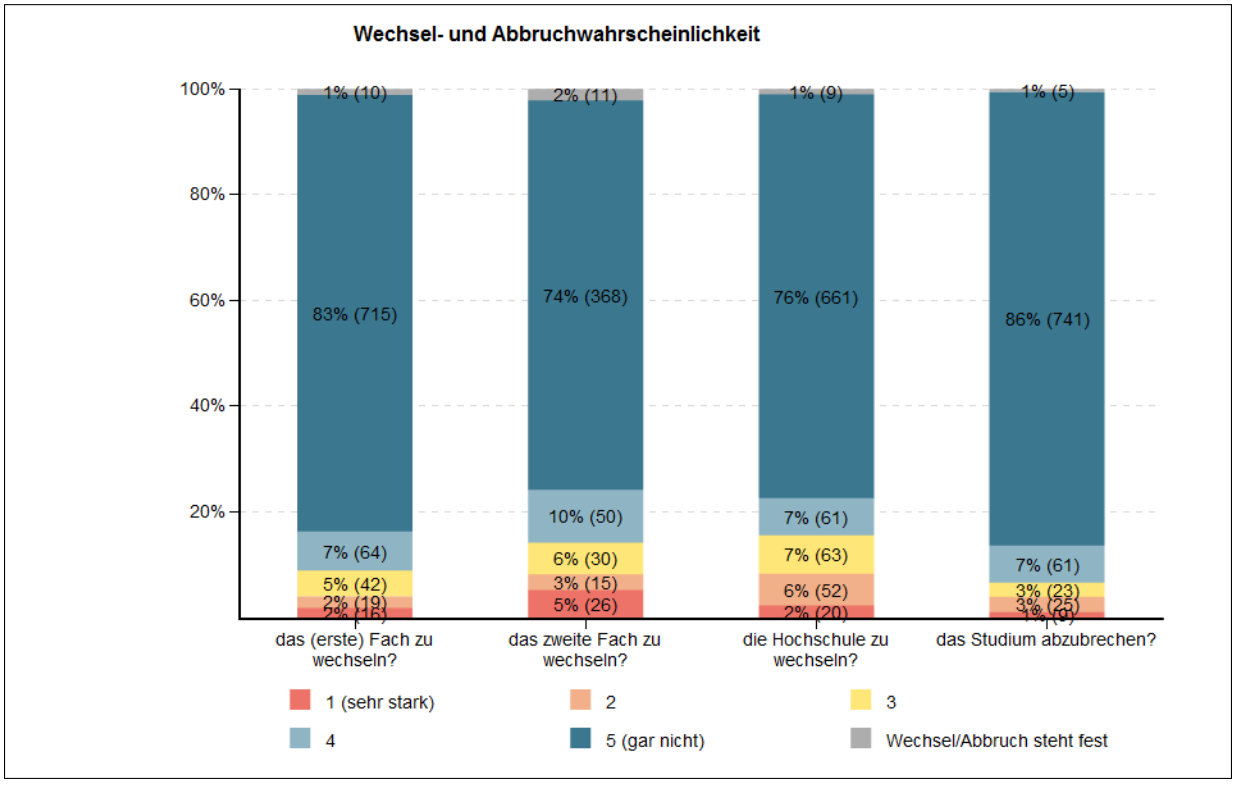

Abbildung 11 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
durch ProfessorInnen	2.3	2.3	2.4	2.3	2.1	2.3
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.0	2.0	2.2	2.1	2.0	2.1
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.0	1.9	2.2	1.8	2.2	2.0
durch die Studienfachberatung	2.6	2.7	2.7	2.5	2.6	2.6

Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

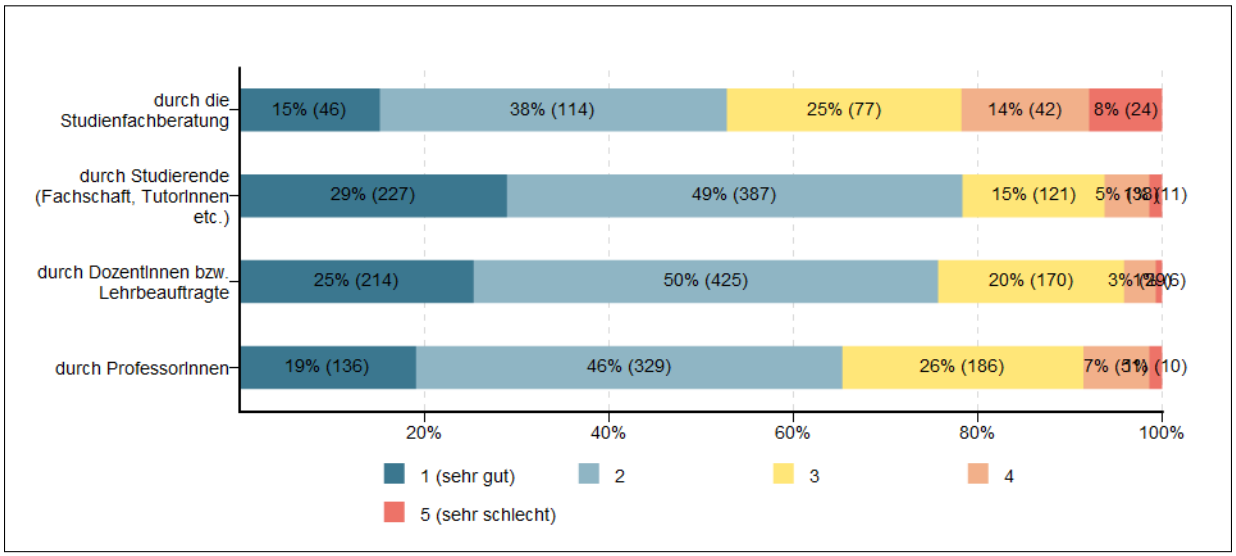

Abbildung 12 – Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	3.2	3.2	3.7	3.3	3.0	3.3
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	2.8	2.6	3.0	3.3	2.4	3.1
bei Fragen zum Studienfachwechsel	2.7	2.6	3.8	2.3	2.8	2.6
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien– und Prüfungsleistungen	2.6	2.6	2.9	2.6	2.6	2.5

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

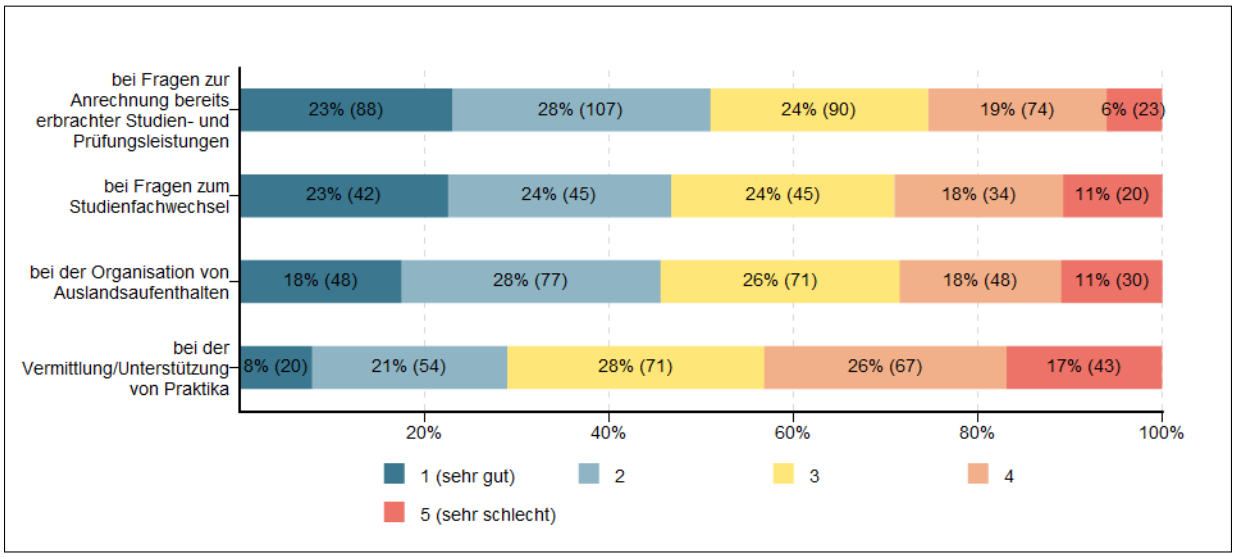

Abbildung 13 – Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

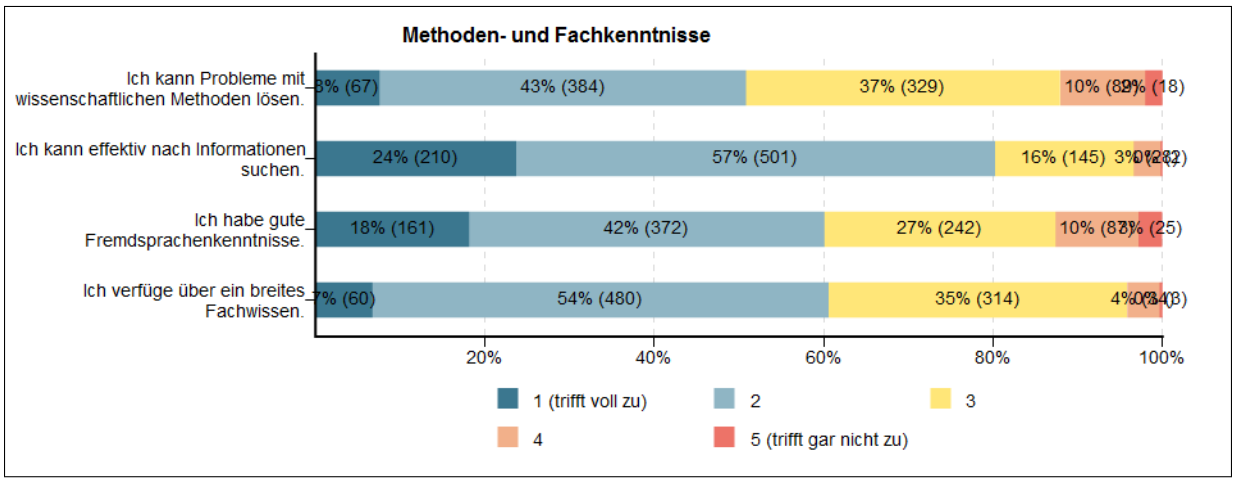

Abbildung 14 – Methoden- und Fachkenntnisse

7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

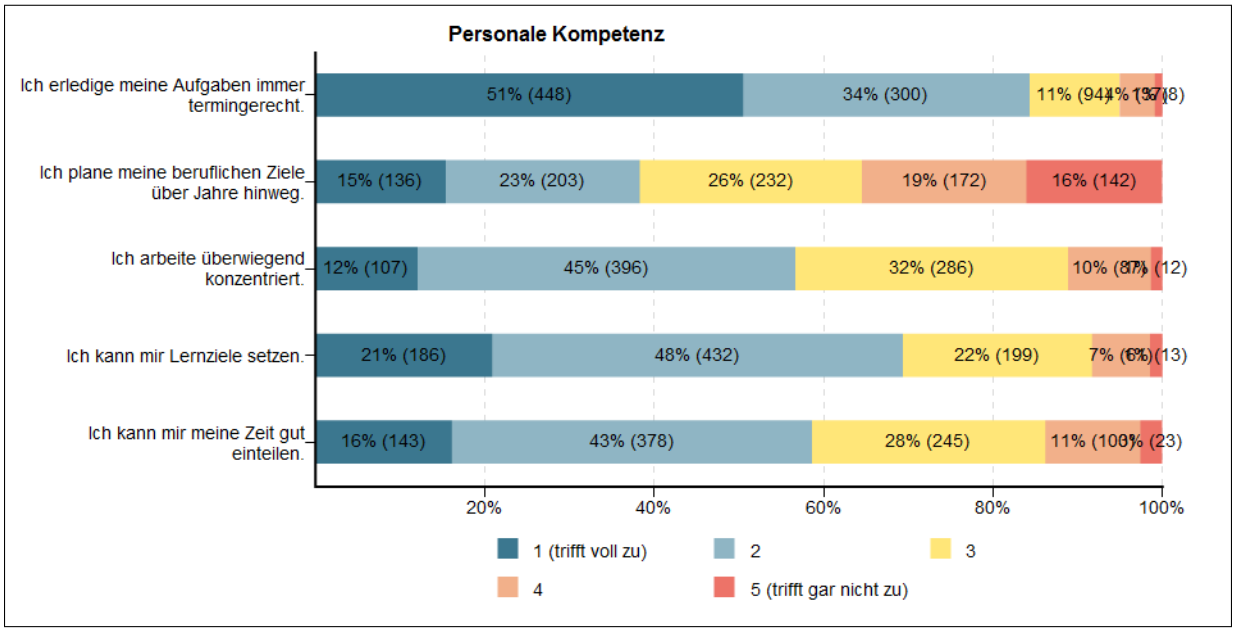

Abbildung 15 – Personale Kompetenz

[2]Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

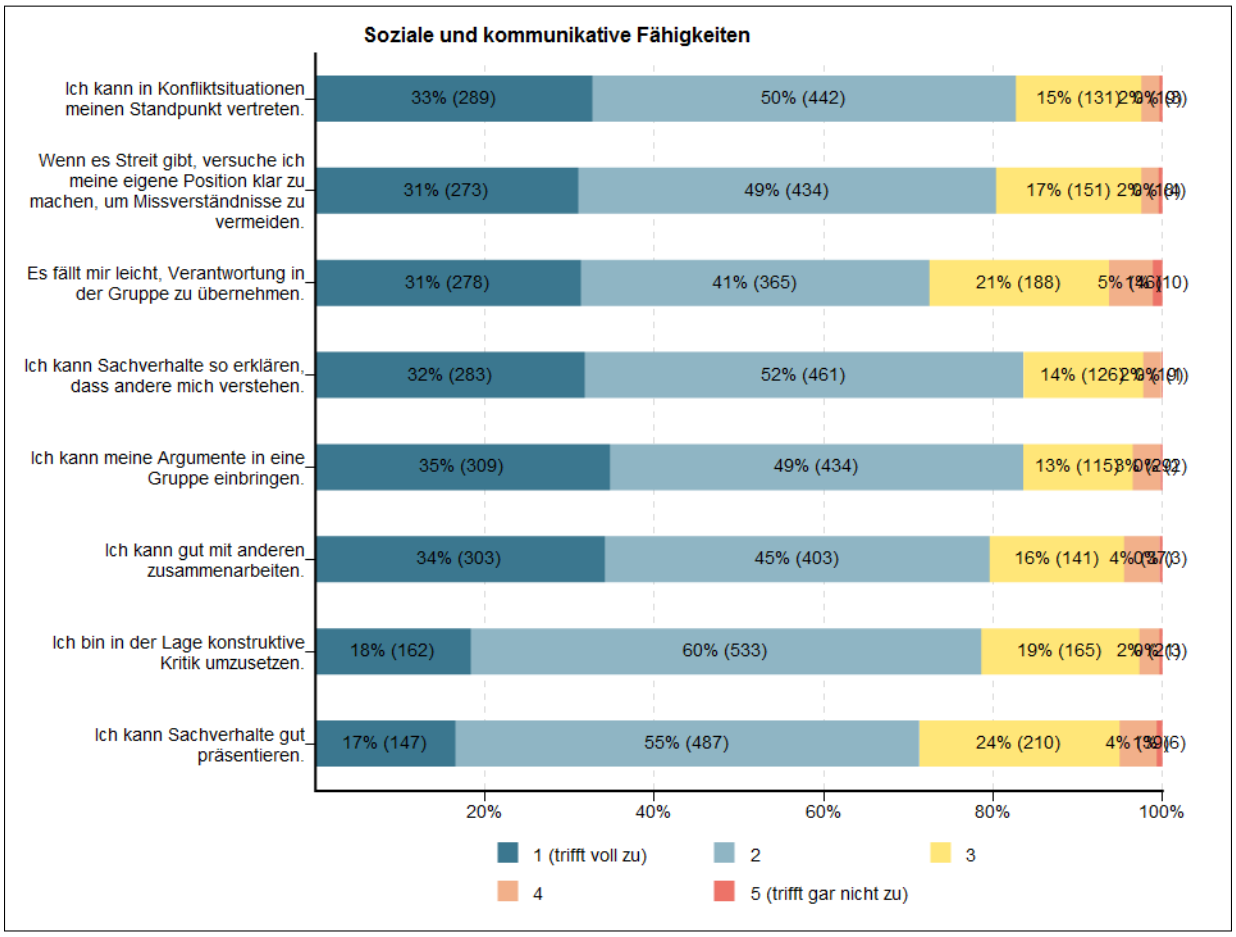

Abbildung 16 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

7.4 Leistungsbereitschaft

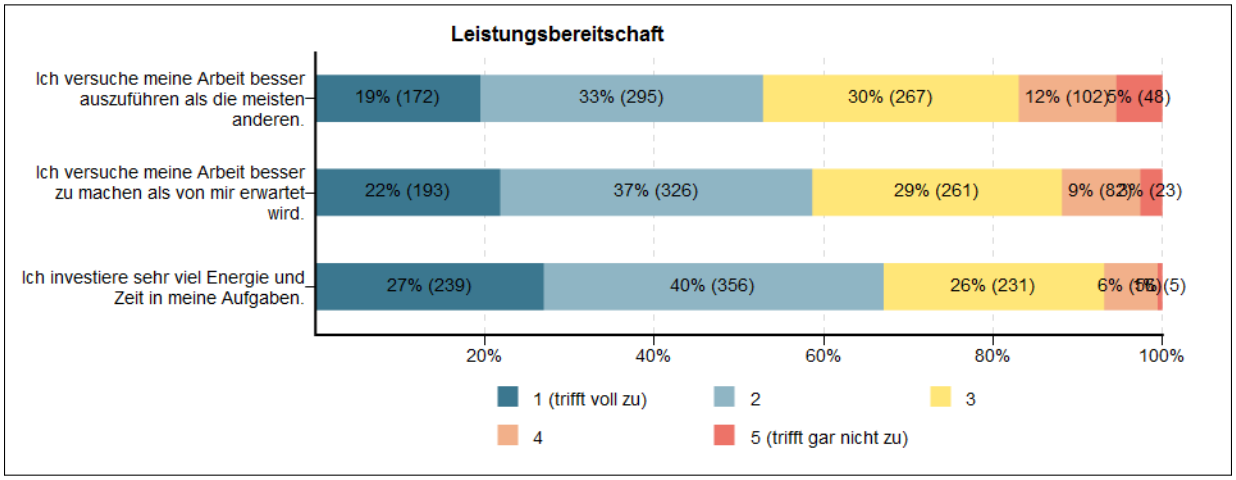

Abbildung 17 – Leistungsbereitschaft

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.4	2.4	2.2	2.4	2.4	2.3
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.4	2.4	2.2	2.6	2.2	2.4
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.2	2.1	2.0	2.4	2.1	2.2
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.0	2.0	1.8	2.0	1.9	2.1
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.6	2.7	2.1	2.5	2.5	2.6
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.4	2.3	2.3	2.4	2.5	2.4
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.2	2.1	1.8	2.2	2.2	2.3
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.1	2.1	2.2	2.0	2.1	2.1
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.4	2.4	2.3	2.4	2.5	2.5
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.0	2.8	2.5	3.1	3.0	3.0
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.7	1.6	1.5	1.7	1.8	1.8
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	2.1	1.9	2.0	2.2	2.3
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.3	2.3	2.0	2.4	2.4	2.2
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.5	2.6	2.1	2.6	2.6	2.2
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.9	1.8	2.1	1.9	2.0	2.0
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	1.8	1.9	2.0	1.7	1.9
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	1.8	1.7	2.0	1.8	1.9
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.0	2.0	2.2	2.3	1.9	2.0
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.9	1.9	1.8	2.0	1.8	2.0
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.9	1.9	1.7	1.9	1.8	1.9

Tabelle 9 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

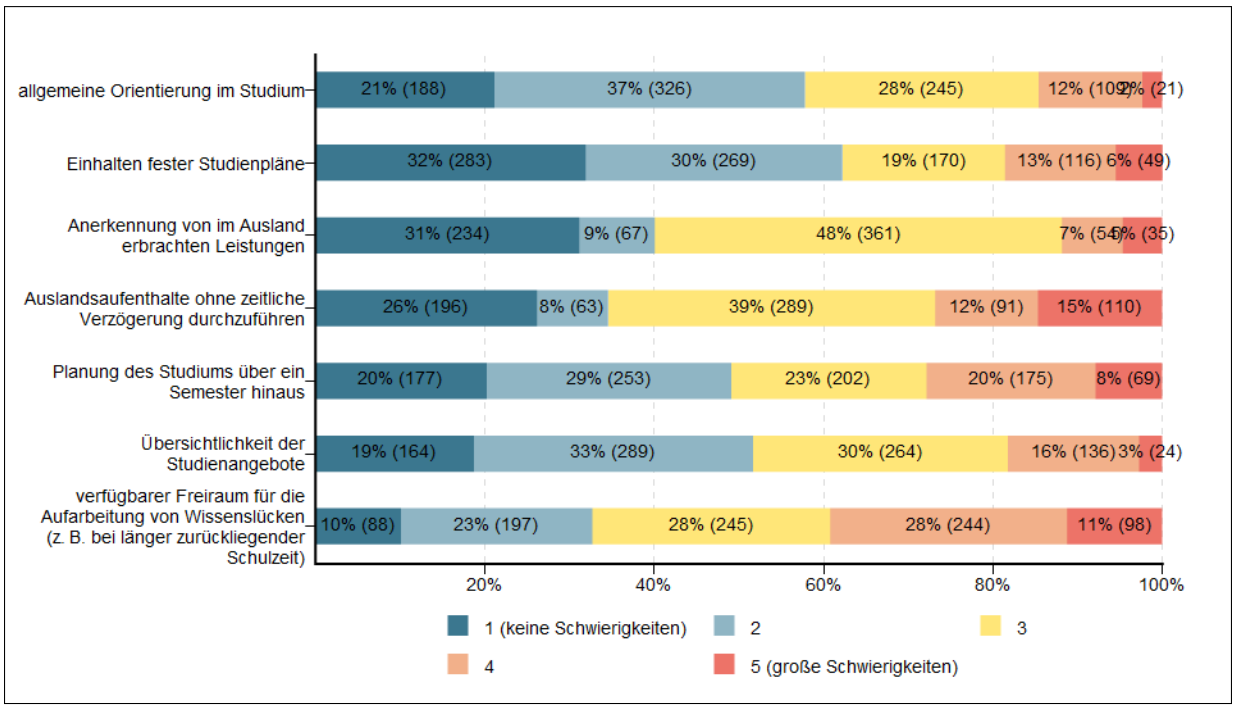

Abbildung 18 – Studienorganisation und -orientierung

8.2 Studienumfang und –anforderungen

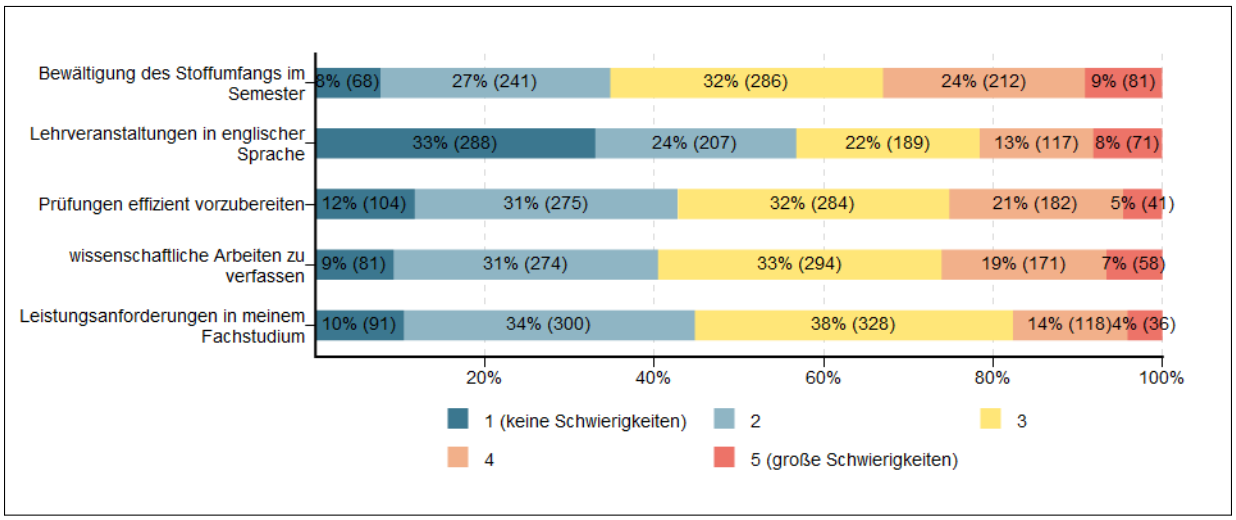

Abbildung 19 – Studienumfang und -anforderungen

8.3 Studienalltag

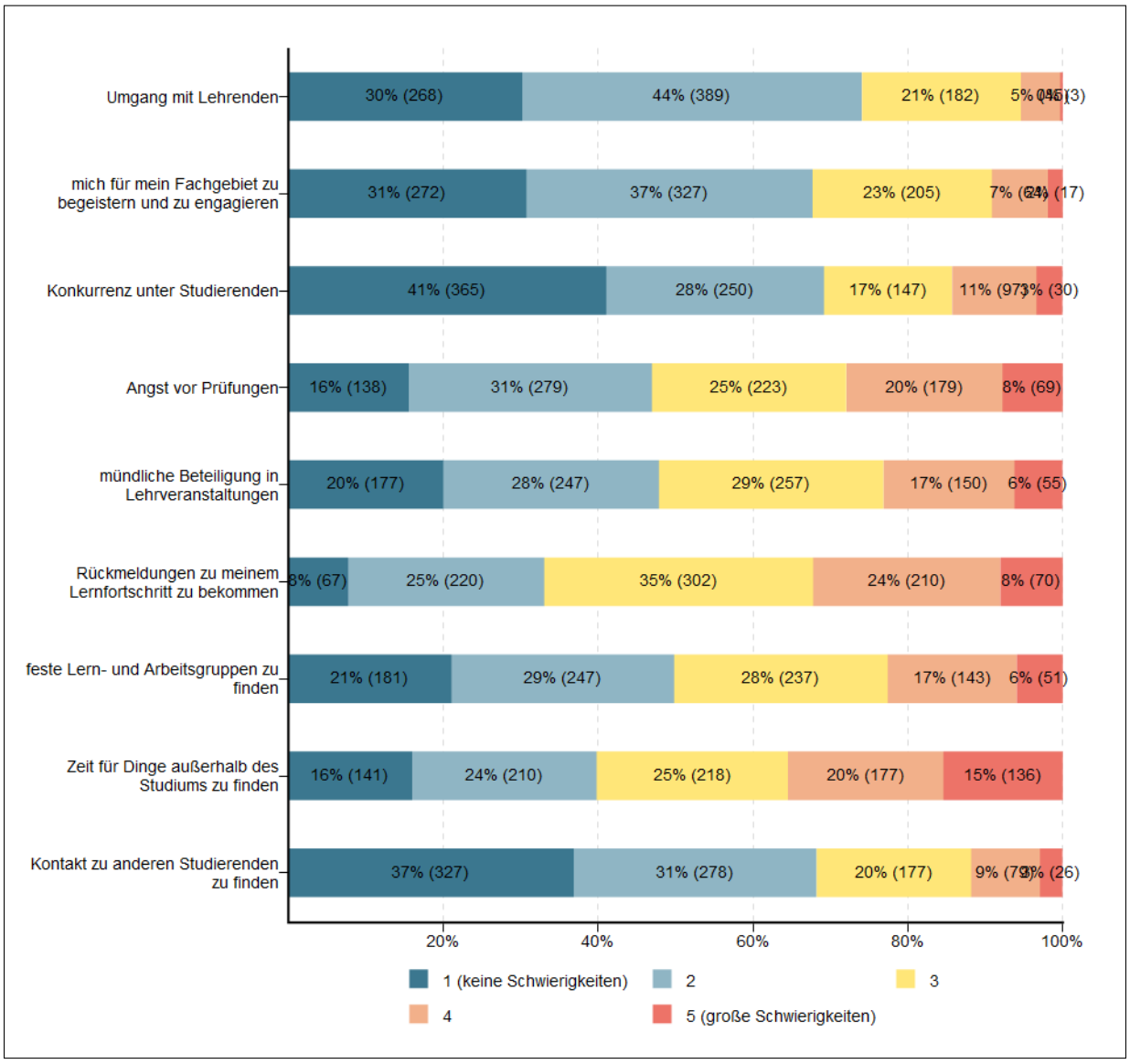

Abbildung 20 – Studienalltag

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Universität gesamt	HuWi Fakultät	Jura Fakultät	MathNat Fakultät	Philo Fakultät	WiSo Fakultät
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$	$\overline{x}$
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.1	2.0	2.0	1.9	2.2	2.4
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.0	2.9	3.3	3.3	3.0	2.6
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	2.6	2.4	2.8	2.3	2.8	2.7
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.7	2.6	2.8	3.0	2.5	2.5
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.0	3.1	3.0	2.9	3.0	3.0
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.1	2.9	2.8	3.3	3.1	3.0
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.5	2.4	2.1	2.6	2.6	2.4
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.7	2.6	2.4	2.7	2.7	2.6
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.8	3.0	2.6	2.7	2.6	3.0
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.5	2.5	2.2	2.4	2.4	2.7
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.8	2.8	2.5	3.0	2.8	2.8
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	2.7	2.5	3.0	2.7	2.7
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.6	2.5	2.8	2.7	2.6	2.6
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.4	2.5	2.0	2.5	2.3	2.5
Angst vor Prüfungen	2.7	2.8	2.9	2.9	2.6	2.6
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	2.1	2.4	2.1	2.0	2.1
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.0	2.9	2.9	3.3	3.0	2.8
Einhalten fester Studienpläne	2.3	2.2	1.7	2.3	2.4	2.3
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	1.9	1.6	2.2	2.1	2.4
Umgang mit Lehrenden	2.0	2.0	2.2	2.1	2.0	2.0
allgemeine Orientierung im Studium	2.4	2.3	2.5	2.4	2.5	2.3

Tabelle 10 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten BA–Studierenden der Befragungen zur Studienhalbzeit auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. 96,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 53% mit PartnerIn und 43,6% ohne PartnerIn. 6,2% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96,8%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 33,6% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 37,9% in Berlin und 1,9% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zur Halbzeit des Bachelors der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	42%	38%	-4%
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	28%	6%
	Bachelor-Lehramt	22%	30%	-8%
	1. Juristische Prüfung	14%	4%	-10%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Fakultät	Juristische	14%	4%	-10%
	Philosophische	27%	34%	7%
	Humanwissenschaftliche	16%	19%	3%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	16%	18%	2%
	Math. und Naturwissenschaftliche	26%	24%	-2%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Geschlecht	männlich	41%	32%	-8%
	weiblich	59%	68%	8%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Ort der HZB	Deutschland	97%	98%	1%
	Ausland	3%	2%	-1%
	Gesamt	**100%**	**100%**	

[1] Anteil aller Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

[2] Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst–) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden der Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst–Faches) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 20% aller Studierenden zur Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst–Faches) der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 44%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit.[1]					
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut) Abschluss				
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Jurist. Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		22% (22)			22% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	18% (62)	25% (15)			19% (77)
Biologie			33% (20)		33% (20)
Biowissenschaften	26% (59)				26% (59)
Chemie	17% (10)		13% (4)		16% (14)
Computerlinguistik	14% (7)				14% (7)
Deutsch			31% (52)		31% (52)
Englisch			29% (72)		29% (72)
Ernährungswissenschaft	34% (20)				34% (20)
Erziehungswissenschaft		32% (29)			32% (29)
Europäische Medienwissenschaft	4% (4)				4% (4)
Französisch			38% (30)		38% (30)
Französische Philologie		23% (6)			23% (6)
Geographie			30% (16)		30% (16)
Geoökologie	23% (21)				23% (21)
Geowissenschaften	24% (32)				24% (32)
Germanistik		26% (34)			26% (34)
Geschichte		36% (26)	30% (33)		32% (59)
Informatik	6% (10)		10% (2)		7% (12)
Interdisziplinäre Russlandstudien	11% (7)				11% (7)
IT-Systems Engineering	14% (20)				14% (20)
Italienisch					0% (0)
Italienische Philologie		6% (1)			6% (1)
Jüdische Studien		35% (6)			35% (6)
Kulturwissenschaft		28% (53)			28% (53)
Latein			16% (5)		16% (5)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			30% (13)		30% (13)
Linguistik	11% (13)	18% (4)			12% (17)
Mathematik	2% (2)		31% (21)		15% (23)
Musik			23% (9)		23% (9)
Patholinguistik	28% (20)				28% (20)
Philosophie		21% (10)			21% (10)
Physik	9% (12)		18% (7)		11% (19)
Politik und Verwaltung		27% (53)			27% (53)
Politik, Verwaltung und Organisation	27% (11)				27% (11)
Politische Bildung			32% (14)		32% (14)
Polnisch			20% (1)		20% (1)
Polonistik		44% (4)			44% (4)
Psychologie	34% (77)				34% (77)
Rechtswissenschaft				6% (48)	6% (48)
Religionswissenschaft		13% (2)			13% (2)
Russisch			17% (3)		17% (3)
Russistik					0% (0)
Soziologie		31% (36)			31% (36)
Spanisch			16% (9)		16% (9)
Spanische Philologie		11% (3)			11% (3)
Sport			20% (28)		20% (28)
Sportmanagement	19% (20)				19% (20)
Sporttherapie und Prävention	20% (13)				20% (13)
Volkswirtschaftslehre		19% (16)			19% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			13% (4)		13% (4)
Wirtschaftsinformatik	12% (18)				12% (18)
Gesamt	18% (438)	26% (320)	27% (343)	6% (48)	20% (1149)

[1]Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	**Spo** Sport
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	
Arbeitslehre/Technik	**SpK** Sprach- und Kulturwissenschaften
	Anglistik/Amerikanistik
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	Computerlinguistik
Musik	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Kunst	Europäische Medienwissenschaft
	Englisch
MathNat Mathematik-, Naturwissenschaften	Erziehungswissenschaft
Biologie	Französische Philologie
Biowissenschaften	Französisch
Chemie	Germanistik
Geoökologie	Geschichte
Geographie	Italienisch
Geowissenschaften	Italienische Philologie
Humangeographie	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Informatik	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Studien
International Field Geosciences	Jüdische Theologie
IT-Systems Engineering	Latein
Mathematik	Latinistik
Physik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Wirtschaftsinformatik	Linguistik
	Patholinguistik
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Philosophie
Arbeitslehre	Polonistik
Betriebswirtschaftslehre	Polnisch
Politische Bildung	Psychologie
Politik und Verwaltung	Religionswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Russisch
Politik und Wirtschaft	Russistik
Politikwissenschaft	Spanisch
Rechtswissenschaft	Kulturwissenschaft
Regionalwissenschaften	Spanische Philologie
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches,

gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]

Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf